



Liebe Patientin,

bei Ihnen wurde heute eine **Follikelpunktion** durchgeführt.

Hier einige **Informationen**, die Sie bitte beachten sollten und die Ihnen helfen werden, die Zeit nach dem Eingriff gut zu überstehen.

- Da für diese kleine Operation durch die Scheidenwände hindurch gestochen werden musste, um die Eizellen zu gewinnen, sickert aus diesen Stichstellen in aller Regel trotz gründlichen Säuberns der Scheide anschließend immer noch etwas Blut nach. Dies bemerken Sie an Hand von einem **bräunlich-blutigem Ausfluss**, der auch noch am nächsten und/oder übernächsten Tag anhalten kann.
Das darf Sie nicht beunruhigen! Sie bluten **NICHT** aus der Gebärmutter!
- Fast immer haben Sie unmittelbar nach der Punktion keine **Schmerzen**, sondern verspüren überwiegend ein dumpfes Gefühl, bzw. einen Druck im Unterbauch. Wenn die Narkosemittel ganz abgebaut sind, kann es aber am Nachmittag und vor Allem auch noch am folgenden Vormittag zu zunehmenden Unterbauchschmerzen kommen. In Ausnahmefällen hält dieser auch noch am darauf folgenden Tag an.
- Wenn das Empfinden zu unangenehm wird, ist eines der folgenden **Schmerzmittel** (Monopräparat – also nicht als Teil eines Mischpräparates) erlaubt:
 - Paracetamol; maximal 1000 mg auf einmal (z.B. Ben-u-ron)
 - Ibuprofen; maximal 800 mg auf einmal
- Um es erst gar nicht zu vermehrter Schmerzentwicklung kommen zu lassen, wird dringend angeraten, heute **(Bett-)Ruhe einzuhalten** und sich maximal zu schonen.

Morgen früh sollten Sie zu Hause erreichbar sein, denn **Sie werden von unserem Labor angerufen** und darüber informiert, wie die Befruchtungsrates ist und ob überzählige Eizellen mglw. zum Einfrieren zur Verfügung stehen. Bitte versuchen Sie nicht, das Labor zu erreichen, das **Labor ruft Sie** in jedem Falle **an!**

Wir hoffen, Sie in drei bis vier Tagen zum Embryotransfer wieder zusehen und wünschen Ihnen auf dem Wege zur Erfüllung Ihres Kinderwunsches **viel Erfolg!**

Ihr **TEAM IVF-SAAR** Saarbrücken-Kaiserslautern